urwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentr

grundlegender Wichtigkeit geworden sind. Auf die Anwendbarkeit der Spectralanalyse für praktische Untersuchungen, so z. B. für die gerichtliche Chemie, wurde durch Darstellung einer spectralen Blutanalyse hingewiesen.

Den Schluss des Vortrages bildete die Demonstration von krummen Lichtstrahlen, die sich in einem Medium von sich stetig ändernder Dichtigkeit zeigen. Es sollte damit nach Dr. Wiener die von Professor August Schmidt in Stuttgart berechnete Strahlenbrechung auf der Sonne erläutert werden, gipfelnd in den Resultaten, dass der scharf umgrenzte Sonnenrand eine optische Täuschung sei und dass die Protuberanzen nicht emporgeschleuderte Massen glühender Gase, sondern Producte unregelmäßiger Strahlenbrechung seien, deren Licht aus einem Gebiete der Sonne stammt, welches unter dem Orte des scheinbaren Sonnenrandes liegt.

An beiden Abenden hatte sich eine zahlreiche Zuhörerschaft eingefunden, welche den fesselnden Vorträgen mit gespanntester Aufmerksamkeit folgte und Herrn Dähne mit lebhaftem Beifalle auszeichnete. H. S.

Kleine Mittheilungen.

Ein merkwürdiger Fall von Selbsthilfe im Pflanzenreiche. Wenn man von Klagenfurt gegen Ebenthal durch die prächtige Allee schreitet, findet man in der linken Reihe der ehrwürdigen Lindenbaumriesen eine Linde, welche, obgleich hohl und im Stamme gänzlich morsch, sich dennoch gegen das Absterben gewehrt und es verstanden hat, in geheimnisvoller, merkwürdiger Weise ihr Leben zu verlängern.

Gegen Osten hat die Linde einen ziemlich breiten Spalt, welcher uns Einblick gewährt in das geheimnisvolle Leben der Greisin. Die Kernfäule hat den Stamm bis auf eine dünne Rindenschichte verzehrt, die wuchtige Krone ist auseinandergebogen und an der Gablungsstelle des Stammes entstanden Zerklüftungen; die Wunden bedeckten sich mit sogenannten Callus-Bildungen, wie man sie auch an der Schnittfläche von Stecklingen bei Veredlungen beobachten kann. Solche Bildungen neigen zur Bildung von „Adventivwurzeln" und diese Neigung hat auch unsere Greisin zur Fristung ihres Lebens benützt.

Die Aeste der Krone entsandten Wurzeln in den mit feuchter Holzerde angefüllten Stamm und machten sich so in Bezug auf ihre Ernährung von den eigentlichen Wurzeln und dem Stamme unabhängig. Immer tiefer in die Holzerde eindringend, gelangten die armdicken neuen Gebilde bis auf den Boden und durch die fauligen Wurzeln in das Erdreich, aus welchen sie anstatt der eigentlichen Wurzeln die Baumkrone mit Nahrung versorgen, denn die noch vorhandene dünne Rindenschichte des Stammes und dessen Wurzeln sind gänzlich abgestorben. — Und sie grünt, blüht und duftet – die alte Linde, alljährlich so üppig wie irgend eine ihrer gesunden, kräftigen Nachbarinnen. Fridolin Kaučič.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: 85

Autor(en)/Author(s): Kaucic Fridolin

Artikel/Article: Ein merkwürdiger Fall von Selbsthilfe imPflanzenreiche 35